



Onlineausgabe

Hochwasser in der Gemeinde

Die starken Niederschläge vom 31.7. bis 3.8.91 führten im gesamten Gemeindegebiet zu verheerenden Schäden. Bereits wenige Stunden nach Einsetzen des Regens wurden die Feuerwehren gerufen, um die ersten Keller auszupumpen. Die Hochwassermenge war nur mit dem Unwetter von 1954 vergleichbar. Die gesamten nicht befestigten Gemeindestraßen wurden stark beschädigt, waren zum Teil unbefahrbar, ebenso die Öffentlichen Feld- und Waldwege.

Die größten Probleme verursachen der Gemeinde die Bachläufe. Hier stellt sich die Situation wie folgt dar:

Der Türkenbach ist von der Kläranlage (Wehr Kreil) Gumpersdorf abwärts als Wildbach aufgestuft und damit im Unterhalt des Freistaates Bayern. Der Oberlauf des Türkenbaches ist im Unterhalt der Gemeinde, es ist ein Gewässer 3. Ordnung. Hier sind Schäden von ca. DM 50.000,- entstanden. Zusätzlich wurde die Brücke über den Mühlbach in Wiesmühle zerstört. Bei der Besichtigung mit dem Straßen- und Wasserbauamt wurde der Einbau von einem Multiplatt vorgeschlagen, was auch ca. DM 50.000,- kosten würde. Bis bei diesem Projekt die Bezuschussung geklärt ist, hat der Gemeinderat bei der letzten Sitzung beschlossen, die abgesenkte Straße notdürftig aufzuschütten, um sie wieder befahrbar zu machen.

Der Tannenbach ist bis auf zwei kleine Abschnitte, die bereits ausgebaut sind, in der gesamten Strecke im Unterhalt der Gemeinde Zeilarn.

Nach Schätzungen von Flussmeister Moosbauer vom Straßen- und Wasserbauamt betragen die Schäden der Strecke von Untertürken bis Dornlehen (Ostermeier) ca. DM 790.000,-. Die Schäden am Oberlauf des Tannenbaches und Nopplinger Bachs betragen ca. DM 50.000,-. Es sind hier nur Schäden der Gemeinde beinhaltet, die Schäden der Grundstücksbesitzer durch Überschwemmungen sind schwer zu ermitteln. Bei der Besprechung mit den Fachstellen wurde vorgeschlagen, daß die Gemeinde Antrag auf Ausbau des Tannenbaches beim Straßen- und Wasserbauamt stellt. Bei der Planung und dem Ausbau müsste sich die Gemeinde mit 20% an den Kosten beteiligen und anschließend würde der Tannenbach bis Ostermeier als Wildbach aufgestuft und wäre damit in Zukunft nicht mehr im Unterhalt der Gemeinde.

Zur Information noch folgendes: Alle Gemeinden des Landkreises sind Mitglieder im Zweckverband Gewässer 3. Ordnung. Der Grundbeitrag beträgt DM 2,- pro Hektar.

Fachlich wird der Verband vom Straßen- und Wasserbauamt betreut. Bisher waren für die Baumaßnahmen rd. 23% Staatszuschüsse zu erwarten, im nächsten Jahr geht die Förderung auf 15% zurück.

Die Gemeindestraßen und die schlimmsten Schäden an den öffentlichen Feld- und Waldwegen wurden seitens der Gemeinde mit Lastwagen und Radlader innerhalb einer Woche aufgekiest. Es wurden ca. 3000 cbm Kies gefahren und planiert.

Die Straßen können bei geeigneter Witterung erst in den nächsten Wochen feinplaniert werden. Der Dank der Gemeinde gilt hier besonders den Gemeindemitarbeitern, die unermüdlich im Einsatz waren. Hervorzuheben ist hier vor allem der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren, die Tag und Nacht im Einsatz waren, um Keller auszupumpen oder Bauwerke abzusichern. Vor allem Tauchpumpen haben sich bei diesen Einsätzen bewährt. Unser Dank gilt hier auch den Fachstellen vom Landratsamt und Straßen- und Wasserbauamt, sowie allen Bürgern, die sofort selbst Hand mit anlegten, um die Schäden zu beheben.

Finanzhilfanträge für Hochwasserschäden können in der Gemeinde noch bis 15.11.1991 gestellt werden. Die Schäden sollen über 3000,- DM liegen und müssen eine Existenzbedrohung darstellen, nur dann besteht Aussicht auf eine staatliche Hilfe.

Kiesabbau in der Gemeinde

Die Sorgen der Gemeinde wegen des Kiesabbaus sind bei dem Unwetter wieder verstärkt in den Vordergrund getreten. Es ist wieder gelungen, auch durch das Entgegenkommen der Fa. Schlagmann, den nötigen Kies zu bekommen. Um das Problem Kiesabbau zu lösen und im Regionalplan eine Vorrangfläche genehmigt zu bekommen, wurde eine Besichtigung durchgeführt.

Herr Leffler von der Regionalplanung und Herr Dingethal vom Verband Steine Erden waren mit Bürgermeister Stallbauer unterwegs, um geeignete Abbauflächen ausfindig zu machen. Die Rundfahrt brachte folgendes Ergebnis:

Zum Lehmmaßbaugebiet der Fa. Schlagmann, die als L 51 im Regionalplan dargestellt ist, soll in Zukunft auch Kiesabbau möglich sein. Im Anschluss an die bestehende Kiesgrube Bumedder soll ein größeres Gebiet für Kiesabbau ausgewiesen werden. Der Abbau soll natürlich in geordneten Bahnen verlaufen; nach dem Abbau muß sofort rekultiviert und aufgeforstet werden. Es soll nie mehr als 1 ha offen sein.

Die Gemeinde hat den Antrag auf Aufnahme in den Regionalplan bereits gestellt. Bürgermeister Stallbauer brachte den Antrag persönlich nach Landshut und beim Gespräch sagte ihm Herr Leffler, daß ca. 40 Fachstellen gehört werden müssen. Im kommenden Frühjahr könne man bereits näheres über die Genehmigung erfahren.

26 Buben und Mädchen drücken nun erstmals die Schulbank

An der Volksschule Zeilarn begann das neue Schuljahr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Geistlicher Rat Anton Stillrich ermunterte die Schülerinnen und Schüler, all ihre Sinne voll zu nützen, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen, aber auch die Anfechtungen und Angriffe unserer Zeit auf das persönliche Leben zu erkennen und sich gegen diese wehren zu können. Begleitet von den Eltern und "bewaffnet" mit ihren Schultüten aber auch mit den Schulranzen ausgerüstet, zogen nun die "ABC-Schützen" in ihr Klassenzimmer ein. Dort wurden die zwölf Buben und 14 Mädchen von der Klassenlehrerin Bernadette Prähofer und von Rektorin Elisabeth Fendt begrüßt und in die Obhut der Schule genommen.

Oberlehrerin Rita Wehrle stieg mit ihren Schülerinnen und Schülern in die zweite Klasse auf. Für Lehrerin Hannelore Haiböck kam Lehrerin Annette Aigner in die dritte Jahrgangsstufe. Oberlehrer Hans Kurz betreut die vierte Klasse und Lehrer Gernot Nemmer hat die fünfte Jahrgangsstufe übernommen. Lehrer Josef Röhl-Fischer führt die sechste Klasse, Klassenleiter der 7. Jahrgangsstufe ist Oberlehrer Walter Klimt. Die achte Klasse hat Konrektor Hubert Gschwendtner und Lehrer Hans-Peter Luibl führt die neunte Klasse zum Hauptschulabschluss.

Rektorin Fendt ist ohne Klassenführung und unterrichtet in verschiedenen Klassen Englisch, Sport, Kunsterziehung, Geschichte und Religion. Pfarrer Stillrich zeichnet ebenfalls für den Religionsunterricht verantwortlich. Die Fachlehrerinnen Aimee Fenzl, Martha Danninger und Berta Wimmer halten Unterricht in Textilarbeit, Hauswirtschaft und Grundschulwerken. Fachlehrer Willi Berger aus Tann hat das Fach Technisches Zeichnen und Werken in der neunten Klasse übernommen.

Die Schülerzahlen in den einzelnen Klassen: 1. Jahrgangsstufe.: 12 Buben und 14 Mädchen, 2. Jahrgangsstufe.: 12 Buben und 13 Mädchen, 3. Jahrgangsstufe.: 16 Buben und 11 Mädchen, 4. Jahrgangsstufe.: 10 Buben und 12 Mädchen, 5. Jahrgangsstufe.: 11 Buben und 9 Mädchen, 6. Jahrgangsstufe.: 17 Buben und 12 Mädchen, 7. Klasse: 9 Buben und 9 Mädchen, 8. Jahrgangsstufe.: 6 Mädchen und 6 Buben, 9. Jahrgangsstufe.: 8 Burschen und 5 junge Damen. Insgesamt besuchen die Zeilarner Schule 102 Buben und 91 Mädchen. Die geringen Klassenstärken in den Jahrgangsstufen sieben bis neun sind auf die Übertritte in Real- und Wirtschaftsschulen zurückzuführen. Die 193 Schülerinnen und Schüler kommen aus den Schulverbandsgemeinden: Zeilarn mit 145 Schülern, Erlbach: 21, Markt: 17, Wurmanssquick: 8 und Tann: 2.

Der Schulverband Zeilarn

Der Schulverband Zeilarn besteht aus Teilen der Gemeinden Zeilarn, Erlbach, Markt, Wurmanssquick und Tann. Das Schulverbandsgebiet ist nahezu identisch mit dem Gebiet der Pfarrei Zeilarn. Aufgrund der Schülerzahlen sind im Schulverbandsausschuss vertreten aus der Gemeinde Zeilarn drei Vertreter, die übrigen Gemeinden entsenden entsprechend je einen Vertreter in den Ausschuss. Es sind dies für Zeilarn Bürgermeister Peter Stallbauer als Vorsitzender, 2. Bürgermeister Ludwig Matzeder als dessen Stellvertreter und Gemeinderat Manfred Gramer. Erlbach: Bürgermeister Josef Ostermeier, Markt: Bürgermeister Ewald Karl, Wurmanssquick: Bürgermeister Ludwig Watzinger, Tann: Bürgermeister Horst Stempfle. Der Schulverbandsausschuss beschließt den Haushalt des Schulverbandes und legt die Verbandsumlage je Schüler für diesen Haushalt fest. Der

Stichtag für die Schülerzahl aus den einzelnen Gemeinden ist der 1. Oktober eines jeden Jahres.

Die Schulverbandsumlage richtet sich nach dem ungedeckten Betrag im Haushaltsvolumen, nach Abzug der Einnahmen und Zuschüsse (z.B. für Schülerbeförderung). Der Schulverbandshaushalt wird im Einvernehmen mit der Schulleitung aufgestellt. Über größere Maßnahmen innerhalb des Haushaltes hat der Schulverbandsausschuss zu entscheiden. Die Schulverbandsumlage beträgt in diesem Haushalt pro Schüler 1445,- DM. Der Gesamthaushalt beläuft sich im Verwaltungsteil auf 323.128,- DM; im Vermögensteil auf 63.328,- DM, insgesamt: 386.456,- DM. 1990: 415.741,- DM; 1989: 497.757,- DM. Die höheren Haushaltsbeträge 1989 und 1990 sind auf die getätigten Maßnahmen zur Rückführung der 9. Klasse zurückzuführen: Physikraum, Werkraum, Computereinrichtung usw.

Die Gemeinde Zeilarn gehört ebenfalls zu weiteren Schulverbänden: Tann, Stammhamm, Markt aufgrund der jeweiligen Schulsprengelteilung; an Wurmanssquick ist man durch Gastschulverträge gebunden.

Der Kindergarten berichtet:

Für 67 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren begann am 4.9.91 die so genannte vorschulische Erziehung im Kindergarten. Diese Kinder werden in drei Gruppen halbtags von zwei Erzieherinnen und zwei Kinderpflegerinnen betreut. Die Ferienzeit wurde für Malerarbeiten genutzt. Auch wurden verschiedene neue Einrichtungsgegenstände angeschafft.

Die Kinder verteilen sich auf folgende Gemeinden

Gemeinde Zeilarn	52 Kinder
Gemeinde Erlbach	4 Kinder
Gemeinde Markt	3 Kinder
Gemeinde Tann	4 Kinder
Gemeinde Wurmanssquick	4 Kinder

Wie alljährlich wird auch in diesem Jahr wieder der Martinstag in der Pfarrkirche in Zeilarn feierlich begangen.

Am Freitag, den 8. November werden die Kinder mit Lampions (ca. 18.45 Uhr) vom Kindergarten aus zur Kirche ziehen und dort eine Andacht gestalten.

Auch beim Christkindlmarkt am 30. November wird der Kindergarten mit einem Spiel wieder an die Öffentlichkeit treten. An diesem Tag werden im Verkaufsstand Waren der Behindertenwerkstätten der Caritas verkauft.

Besonders erfreulich ist, daß am Samstag, den 12. Oktober 1991 wiederum ein Basar im Kindergarten abgehalten wird. Dieser rein auf Privatinitiative beruhender Verkauf, wobei aus dem Verkaufserlös ein entsprechender Prozentsatz dem Kindergarten zugute kommt, ist deshalb besonders begrüßenswert. Nützen auch Sie diese günstige Gelegenheit. Den Kindern und dem Personal wünschen wir ein unfallfreies Kindergartenjahr.

Basar im Kindergarten

Am Samstag, den 12. Oktober 1991 von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet im Kindergarten der diesjährige Basar statt.

Es können Umstandsbekleidung, Baby- und Kinderbekleidung bis Größe 176, Spielsachen, Kinderwagen, Wippen, Gehfrei, Laufstall und vieles mehr in gutem Zustand am Freitag den 11. Oktober von 17.00 Uhr bis 20.00 im Kindergarten abgegeben werden. Der An- und Verkauf wird dankenswerterweise unentgeltlich durchgeführt.

Ein Anteil von 10 Prozent des erzielten Umsatzes fließt dem Kindergarten zu. Wir bitten deshalb die Bevölkerung um recht starke Beteiligung an diesem Basar.

Besuch des BBV-Präsidenten

Anlässlich der großen Schäden, die das Hochwasser im Landkreis und der Gemeinde verursacht hat, informierte sich BBV-Präsident Sonnleitner an Ort und Stelle.

Am 6. August gegen 12.30 Uhr traf er aus München kommend in der Gemeindeverwaltung ein. Hier erwartete ihn bereits unsere Landtagsabgeordnete Frau Annemarie Hecker, BBV Kreisobmann Schallmoser und die Presseberichterstatter vom Landw. Wochenblatt und der PNP, ebenso unser Berichterstatter, Herr Klimt.

Während des Essens wurde er schon von den Reportern über das Ausmaß der Katastrophe befragt. Er erklärte, Hauptschadensgebiet ist der Raum Pfarrkirchen, Rott abwärts. Nach vorsichtigen Schätzungen dürften dort ca. 1100 ha überschwemmt worden sein. Ein Viertel der Bestände können als Totalschaden gelten. Dem BBV-Präsidenten und Frau Hecker wurde dann von Bürgermeister Stallbauer die Situation in der Gemeinde Zeilarn geschildert. Beide versprachen, sich für die Geschädigten im Rahmen ihrer Möglichkeiten einzusetzen.

Anschließend fuhr man gemeinsam nach Lanhofen zum Anwesen Kammergruber, um sich vor Ort ein Bild des Schadens zu machen. Alle Gäste waren erschüttert vom Schaden, den speziell diese Familie erlitten hat. Bei der Verabschiedung erhielt BBV-Präsident Sonnleitner als Dank für den Besuch das Buch der Gemeinde Zeilarn.

Zeilerner Bauern in Zeillern

Die drei Ortsverbände des Bayer. Bauernverbandes in der Gemeinde Zeilarn erwiderten den Besuch der Zeillerner. Um 5.30 Uhr ging's los. Über Simbach, Braunau und Linz nach St. Valentin. Am dortigen Bahnhof erwarteten Bürgermeister Hans Spreitz und Bauernbundobmann Sepp Zeiner den Besuch.

Erstes Ziel war das Schlepper- und Landmaschinenmontagewerk der Firma Steyr-Daimler-Puch. Auf dem Werksgelände der ehemaligen Panzerschmiede, das Werk hat seinen Namen "Nibelungenwerk" beibehalten, werden auf modernen Montage-Takt-Straßen Schlepper montiert. Trotz guter Auslastung des Betriebs konnte man keinerlei Hektik unter den Arbeitern feststellen. Anhand von Auftragskarten können auf zwei parallelen Taktstraßen alle Typen und Varianten nach Kundenwunsch zusammengestellt werden. Nennenswerte Haldenproduktion findet nicht statt. Auch einen Prototyp, der erstmals auf der Tullner Messe zu sehen sein wird, entging den Zeilarnern nicht.

Nach dem Mittagessen führte unser Programm zur Familie Anton Heimberger auf dem Humpelhof. Ingenieur Heimberger zeigte den Gästen seinen Betrieb. Die Frauen und Männer stellten schnell fest, daß es sich hier um einen mustergültig geführten Hof handelt, dem man einen gewissen Wohlstand durchaus ansah. In seiner bescheidenen und ehrlichen Art erläuterte der Eigentümer alle Fragen. Der erfolgreiche Schwarz-bunt Züchter und Reihgrasvermehrter hat neben seinem Beruf auch noch die Vertretung der Niederösterreichischen Milcherzeuger bei den Molkereien übernommen. Besondere Beachtung fanden die zahlreichen Eigenbaumaschinen. Aufmerksamen Lesern der "Top Agrar" war Andreas Heimberger bereits bekannt. Hat er doch bereits zweimal einen von diesem Blatt ausgeschriebenen Erfinderwettbewerb gewonnen. Bürgermeister Stallbauer bedankte sich im Namen aller für die bereitwillige Aufnahme und Beantwortung aller Fragen.

In Zeillern wurde dann das Schloss besichtigt. Bürgermeister Spreitz führte persönlich, nachdem Altbürgermeister Buchberger die Vorgeschichte der Renovierung erläutert hatte. Seit der Wiederherstellung, was immerhin 70 Mill. Schilling kostete, wird es nun als Musikschule und für Seminare zu ver-

schiedensten Themen genutzt. Gegen 19.00 Uhr trafen die Zeilerner dann auf dem Hof der Familie Schoder in Rosenfeld ein. Ein stattlicher Vierkanthof welcher sehr gepflegt war. Die Schoders bewirtschaften 71 ha im Ackerbau und mästen die Nachzucht von etwa 50 Zuchtschweinen. Obwohl der Hof zur Hälfte 1970 abgebrannt war, wurde er doch wieder im traditionellen gegendtypischen Baustil errichtet, obwohl dies zu einer gewissen Einengung führte.

Nach der Besichtigung des Betriebs fand man sich in der Getreidelagerhalle ein. Der Bauernbund Zeillern hatte zu einem Bayerisch-Österreichischen Bauertreffen eingeladen.

Die Jugend sorgte mit Grillwürsten für das leibliche Wohl. Auch der Niederösterreichische Landtagsabgeordnete Michael Hölmlberger war gekommen. Er stellte in seinem Referat den Öko-Sozialen Weg der Österreichischen Agrarpolitik vor. Er zeigte aber auch auf, daß die dortigen Bauern bei einem EG-Beitritt wohl einige Nachteile in Kauf nehmen müssten. Einige Schutzmechanismen, die derzeit gute Erzeugerpreise (etwa 0,50 DM bei Milch und 4,- DM mehr bei Rindfleisch) garantieren, sind als Beitrittsvoraussetzung abzuschaffen.

Bürgermeister Stallbauer bedankte sich für die entgegengebrachte Gastfreundschaft im Allgemeinen und bei Herrn Zeiner im Besonderen für die Organisation des ansprechenden Programms. Dass es gefiel war darin abzulesen, daß es allen schwer fiel, sich von den Gesprächspartnern zu trennen. Bei Musik von Blaskapelle und Jagdhornbläsern war bei Bier und Wein eine ausgelassene Stimmung selbstverständlich.

4. Zeilerner Christkindlmarkt

Am Samstag, 30. November 1991, findet in Zeilarn der 4. Christkindlmarkt auf dem Dorfplatz statt. Beginn: 12.00 Uhr, Ende ca. 18.00 Uhr. Auch der "heilige Nikolaus" hat sein Kommen zugesagt! Neben dem reichhaltigen Verkaufsangebot unserer Hobbykünstler und Geschäfte ist auch ein umfangreiches Programm geplant. Hoffentlich hält der gute Draht zu "Petrus" an, damit auch diesem Markt wieder ein entsprechendes Wetter "beschernt" wird.

Es stehen noch einige Stände zusätzlich zur Verfügung. Interessierte bitten wir, sich möglichst bald in der Gemeinde zu melden.

Auch im Interesse aller Beteiligten bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Zeilerner "erschossen" die Patenkompanie

Eine Delegation aus Gemeinderat, Wildschützen Zeilarn, Schützengesellschaft Schildthurn, Sportverein Gumpersdorf und der RK Obertürken war der Einladung der Patenkompanie gefolgt.

Auf der Standortschießanlage Hart war von den Unteroffizieren ein Vergleichsschießen vorbereitet worden. Dabei sollten die Männer mit Pistole und Gewehr, die Frauen mit dem Kleinkalibergewehr schießen. Aber auch den Damen gefiel das größere Kaliber und so probierten sie auch G3 und P1. Dabei musste mancher Mann feststellen, daß seine Gattin oder Freundin besser traf als die "alten Hasen". "Ob die manchmal zum Wildern unterwegs sind?" fragte Pfleger Ernst, der Spieß. Nach spannendem Vergleichskampf stand schließlich Rudi Hanke als Gesamtsieger bei den Herren fest. In der Damenklasse siegte Frau Göhler vor den ringgleichen Staudinger und Lechl.

Im Anschluss an die Siegerehrung dankte Bürgermeister Stallbauer allen Teilnehmern für die Beteiligung und beglückwünschte die Soldaten zu der gelungenen Organisation. Es zeige sich, daß der Übergang zur neuen Führung unter Oberstleutnant Jürgen Knauer bestens gelungen sei.

Wildbergsiedlung 4 in Planung

Der Gemeinderat beauftragte Anfang des Jahres das Architekturbüro Manfred Gramer mit der Durchführung der Planung "Erweiterung Wildbergsiedlung".

Nach dessen Entwurf umfaßt diese Erweiterung 26 Bauparzellen in der Größe von ca. 680 qm bis ca. 1100 qm. Genaue Grundstücksgrößen ergeben sich erst nach exakter Vermessung der Bauparzellen durch das Vermessungsamt (Parzellennummer siehe unten abgebildeten Bebauungsplan).

Eine gesamte Erschließung der Wildbergsiedlung 4 wäre angesichts der momentan angespannten Haushaltslage für die Gemeinde nicht tragbar, deshalb beschloß man den Ausbau in 2 Stufen zu verwirklichen.

Die 1. Ausbaustufe beinhaltet Bauparzellen Nr. 16 bis 26 (in Verlängerung zur Minigolfanlage Richtung Norden). Da für dieses Gebiet die Einbindung für Straße und Kanal bei der Erschließung der Wildbergsiedlung 3 bereits mit berücksichtigt wurde, ist eine einfachere Erschließung möglich.

Die 2. Ausbaustufe von Bauparzellen Nr. 1 bis 15 (Osthang, ebenfalls Erweiterung in Richtung Norden), erfordert eine umfangreichere Erschließung. Dies soll nach Bedarf und Nachfrage von Bauwilligen geschehen.

Von Seiten der zuständigen Fachstellen gab es zu diesem Bebauungsentwurf keine größeren Einwände.

Man kann davon ausgehen, daß demnächst auch das Landratsamt Rottal-Inn sowie die Regierung von Niederbayern eine Genehmigung erteilt.

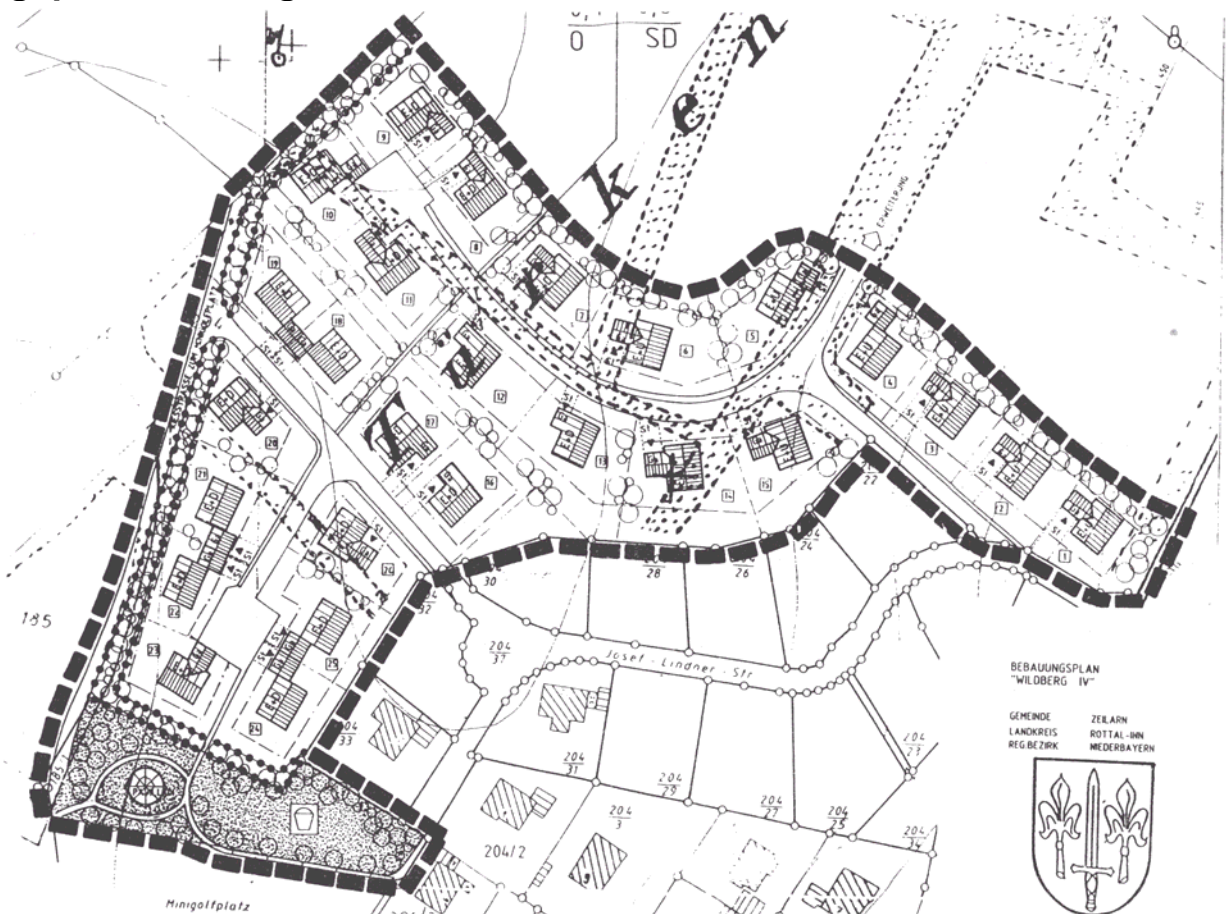
Das würde bedeuten, daß eine Erschließung der 1. Ausbaustufe Anfang 1992 durchgeführt werden könnte und anschließend eine sofortige Bebauung möglich ist.

Die Bauplätze sind ebenfalls, wie auch die Wildbergsiedlungen 1, 2 und 3 im Erbaurecht zu erwerben. Über den jährlichen Erbbauzins pro qm muß noch mit dem Bischöflichen Ordinariat verhandelt werden. So kostet z.B. für das Siedlungsgebiet Wildberg 1 (erschlossen 1975) der qm 0,24 DM pro Jahr, für Wildbergsiedlung 2 (erschlossen 1982) der qm 0,64 DM pro Jahr und für die Wildbergsiedlung 3 (erschlossen 1989) der qm 1,08 DM pro Jahr.

Ursprünglich sollte das Siedlungsgebiet 4 auch in Richtung Westen (Obertürken) erweitert werden. Diese Grundstücke hätte man frei kaufen können. Eine Erweiterung in Richtung Westen lehnte die Regionale Ortsplanungsstelle jedoch mit der Begründung ab, das Siedlungsgebiet 4 sei sonst von Obertürken aus einsehbar. Es soll nicht der Eindruck entstehen, daß die Orte Obertürken und Zeilarn miteinander verwachsen.

Weitere Informationen, Vormerkungen usw. können bei der Gemeinde Zeilarn eingeholt werden.

Bebauungsplan Wildberg 4



Der umweltbewußte Bürger:

"So wird Heizen auch billiger"

Auch Hausheizungen verunreinigen die Luft. Heizen Sie deshalb möglichst umweltbewusst, das spart zugleich Energie:

1. Lassen Sie Ihre Heizungsanlage regelmäßig vom Kundendienst überprüfen. Schlecht eingestellte Heizungen belasten die Luft mit Schadstoffen.
2. Lassen Sie den Heizkessel und auch die Heizgaszüge regelmäßig reinigen. Bereits eine Rußschicht von nur einem Millimeter lässt den Energieverbrauch um ca. sechs Prozent ansteigen.
3. Überheizen Sie Ihre Räume nicht. Eine Wohntemperatur von 18 bis 20 Grad reicht aus.
4. Senken Sie während der Nacht die Raumtemperatur auf mindestens 16 Grad ab.
5. Lüften Sie die Räume kurz und kräftig.
6. Verbrennen Sie in Kachelöfen und Kaminen nur trockenes, zwei Jahre regengeschützt im Freien gelagertes Holz. Verheizen Sie auf keinen Fall lackiertes, imprägniertes oder beschichtetes Holz, Kartonagen, Kunststoffe oder Küchenabfälle.

"Der Umweltfahrplan"

Unter diesem Überbegriff wollen wir in einer jeweils abgeschlossenen Darstellung über den Umweltschutz berichten. Wir wollen damit niemanden bevormunden sondern Möglichkeiten aufzeigen, damit unser Leben noch lebenswerter wird. Diese Folgen sollen Sie zum Nachdenken anregen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

ENERGIE: nicht verschwenden - richtig verwenden

Energiesparen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Sei es durch Verbrauch fossiler Brennstoffe, Ozonabbau und Klimaveränderungen sowie Entsorgungsprobleme atomaren Abfalls.

Als Energieträger kommen neben Erdöl und Atomkraft, Gas, Kohle und Holz auch Wasser, Wind, Sonne und Bodenwärme zum Einsatz. Der Primärenergieverbrauch umfasst 386,9 Mio. t. SKE (1 to SKE = 81309 kWh) und wird wie folgt gewonnen:

Kernenergie	38,7
Erdgas	58,4
Mineralöle	167,6
Braunkohlen	33,1
Steinkohlen	77,7
Übrige	11,4

Die Erzeugung und Nutzung dieser Energie ist ökonomisch und ökologisch mehr oder weniger sinnvoll, wobei die Wahl fossiler Brennstoffe immer mit großen Boden-, Luft und Wasserbelastungen erkauft wird.

Etwas haben alle Energieträger gemeinsam

- Die Umwandlung über die Wärmekraftkoppelung in Strom ist immer mit hohen Verlusten (bis zu 2/3) verbunden.

- Sie sind (mit Ausnahme der regenerativen Energien) knapp.

Die Grenzen des Energieverbrauchs (Reichweite der 1980 bekannten Weltenergieserven) ohne Verbrauchssteigerung bei 4% Verbrauchssteigerung

Kohle	350 Jahre	70 Jahre
Gas	54 Jahre	30 Jahre
Öl	34 Jahre	23 Jahre

Das Erstellen einer Umweltbilanz der Energieträger ist generell schwierig und auch in diesem Rahmen nicht möglich. Ebenso wenig sind die bundesweit unterschiedliche Tarifpolitik und die Nutzung alternativer Energieanlagen und des Nachtstromes Bestandteil.

Wichtig für unsere weiteren Ausführungen ist, daß rund 29 % der Nutzenenergie in der BRD die Haushalte bestimmen. Als Emissionsverursacher stehen sie neben Kraftwerken und Industrie an dritter Stelle. Sie sind somit auch verantwortlich für das Waldsterben und anstehende Klimaveränderungen.

= Umweltschutz im Haushalt bedeutet also auch: Energie sparsam einzusetzen und zu nutzen.

Problem Fäkalschlamm-entsorgung

In einer Besprechung der Bürgermeister mit dem Straßen- und Wasserbauamt und dem Landratsamt wurde das Problem Fäkalschlamm Entsorgung diskutiert. Die Beamten des Straßen- und Wasserbauamtes machten deutlich, daß ohne gesicherte Fäkalschlamm Entsorgung Baugenehmigungen im Außenbereich nicht möglich sind. Die Regierung drängt darauf, möglichst bald die Konzepte für eine ordnungsgemäße Fäkalschlamm Entsorgung durchzusetzen. Das Konzept für den Landkreis Rottal-Inn sieht vor, daß bei den Städten Pfarrkirchen, Simbach und Eggenfelden leistungsfähige Kläranlagen geschaffen werden sollen, die dann jeweils ihren Einzugsbereich Mitentsorgen.

Die Gemeinde Zeilarn sollte an Pfarrkirchen angebunden werden. Die Stadt Pfarrkirchen ist jedoch gegenwärtig nicht in der Lage, den gesamten Fäkalschlamm aus dem ihr zugewiesenen Entsorgungsgebiet zu bewältigen. Es muß eine neue Entsorgungsanlage mit einem Kostenaufwand von ca. 20 Mio. DM erstellt werden.

Die Finanzierung einer solchen Anlage sieht neben dem Staatszuschuss auch eine Beteiligung der Gemeinden vor. Natürlich sind die Herstellungskosten nicht nur der Stadt Pfarrkirchen, sondern auch den angeschlossenen Gemeinden aufzubürden. Deshalb muß zwischen der Stadt Pfarrkirchen und den ihr zugeteilten Gemeinden eine Zweckvereinbarung abgeschlossen werden, die sämtliche Fragen der Herstellung und des Betriebes der Anlage abdeckt. In dieser Vereinbarung müssen auch die Bedingungen für die Belieferung der neuen Kläranlage geregelt werden.

Eine ordnungsgemäße Entsorgung ist nach Ansicht des Straßen- und Wasserbauamtes nur gegeben, wenn aus den Ausfallgruben der Klärgruben jährlich mindestens 1 cbm. pro Hausbewohner abgefahren wird.

Um für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme der Anlage Baugenehmigungen im Außenbereich möglich zu machen, erklärte sich die Stadt Pfarrkirchen bereit, in Einzelfällen Fäkalschlamm entgegenzunehmen und in der städtischen Kläranlage zu reinigen. Die Entsorgungskosten werden nach Auskunft der Stadt jedoch in etwa 100,00 DM/cbm betragen, da sich die bisher erhobene Gebühr von 27,00 DM/cbm als bei weitem nicht kostendeckend erwiesen hat.

Die Patenkompanie hat einen neuen Chef

Hauptmann Armin Tögel schied zum 30.06.1991 auf eigenen Wunsch aus der Bundeswehr aus. Der gebürtige Kelheimer führte die Kompanie drei Jahre. Als Diplom-Pädagoge verstand er es meisterhaft, die jungen Soldaten zu motivieren. Er war ihnen nicht nur Vorgesetzter, sondern stets auch ein guter Kamerad.

Nicht zuletzt seinem Engagement ist es zu verdanken, daß die 3./243 als einzige Kompanie des Bataillons nicht aufgelöst wird. Sie bleibt als aktive Einheit erhalten und wurde bereits dem Gebirgspanzerbataillon 8 unterstellt, während Major Ludwig Graf, er war der erste "Patenchef", als Kommandeur des Bataillon 243 in einen Mob-Verband umgliedert.

Herr Tögel wurde durch Bürgermeister Stallbauer, Altbürgermeister Stegmüller und dem Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft verabschiedet. Gleichzeitig konnte auch der "Neue" begrüßt werden.

Oberleutnant Jürgen Knauer, ein gebürtiger Memminger und ebenfalls Diplom-Pädagoge, hat das Kommando übernommen. Die Zeilerner Abordnung wünschte im Namen der Gemeinde viel Erfolg in der übernommenen Aufgabe.

Standesamtliche Nachrichten

Veranstaltungskalender vom 01. Okt. bis 30. Nov. 1991

Geburten:

Buchauer Julia Gabriele aus Holzleiten
Hammer Christian aus Griesmühle
Schreiner Alexander aus Kellndorf
Voringer Tina Maria aus Zeilarn
Eppinger Simone aus Dambach
Kaltenecker Eva Maria aus Babing
Gottanka Maria aus Schildthurn

Verehelicht haben sich:

Kammerer Alfred aus Obertürken
Heiml Gertraud Maria aus Obertürken

Lang Hans Peter aus Obertürken
Moser Petra aus Wurmannsquick

Hansbauer Franz Xaver aus Postmünster
Eichinger Theresia aus Schwertfeln

Schmölz Bernhard aus Lanhofen
Baumgartner Renate aus Lanhofen

Fisch Anton Rudolf aus Hasling
Ammer Christine aus Hasling

Slezak Josef Wenzel aus Gumpersdorf
Glebe Ulrike aus Gumpersdorf

Jubilare:

70 Jahre wurden:

Dorfner Maria aus Gumpersdorf
Harböck Elisabeth aus Lanhofen
Gehrke Maria aus Gumpersdorf
Schachner Franziska aus Thannenthal
Kosubke Wilhelm aus Bildsberg
Fischer Therese aus Gumpersdorf

75 Jahre wurde:

Joachimbauer Therese aus Schildthurn

80 Jahre wurde:

Baumgartl Lili aus Haus

85 Jahre wurden:

Bachmann Maria aus Zeilarn
Vogl Franziska aus Holzleiten

Verstorben ist:

Westenkirchner Hildegard aus Babing im Alter von 51 Jahren

Monat Oktober 1991

06.10. Leichtathletik der Sportfreunde Zeilarn
12.10. Generalversammlung des Trachtenvereins Leonberg
in Zeilarn
21.10. Kirchweihmontagsfeier in Obertürken
26.10. Schützenball in Schildthurn
31.10. Tennis-Jahreshauptversammlung im Gasthaus Linde in
Gumpersdorf

Monat November 1991

02.11. - 03.11. Theater in Zeilarn
03.11. Leonhardiumritt in Schildthurn
05.11. Terminbesprechung für Vereinskalendar in Zeilarn
08.11. Hauptversammlung der Reservisten in Obertürken
08.11. Martinstag des Kindergartens Zeilarn
09.11. - 10.11. Theater in Zeilarn
15.11. Jahreshauptversammlung des Sportvereins Gumpersdorf
16.11. - 17.11. Theater in Zeilarn
17.11. Volkstrauertag mit Vereinsbeteiligung
19.11. Jahreshauptversammlung des Eisclubs Zeilarn in
Zeilarn
20.11. Theater (nur nachmittags)
23.11. Feuerwehrball in Leonberg der FFW Marktberg
24.11. Kirchweih in Leonberg
29.11. Generalversammlung der Feuerwehr Obertürken
30.11. Christkindlmarkt in Zeilarn

Wichtige Telefonnummern!

Notruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	08571/19222 oder 08721/19222
Gemeindeverwaltung	08572/601-2
Schule Zeilarn	08572/439
Kindergarten Zeilarn	08572/1062

Steuern erheben heißt, die Gans so zu rupfen,
daß man möglichst viele Federn mit wenig Gezische
bekommt.

**Nächster "Gemeindebote" Ausgabe
Nr.10 (Dez./Jan.) erscheint wieder
Anfang Dezember 1991.**